

Künstliche Intelligenz (KI): Fortschritt braucht Verantwortung



Präs.-Stv.

Mag. Nikolaus Nonhoff, LL.M.

Wenn selbst jene, die KI entwickeln, vor ihrer möglichen Eigendynamik warnen, sollte das niemanden kaltlassen. Es ist kein Grund für Panik. Aber es ist ein guter Grund, genauer hinzusehen.

KI wird unseren Alltag und auch die Rechtspflege nachhaltig verändern. Sie kann große Aktenmengen analysieren, Rechtsprechung recherchieren, Übersetzungen erstellen und Routinearbeiten übernehmen. Das schafft Zeit für das, was rechtsanwaltliche Arbeit im Kern ausmacht: zuhören, beraten, abwägen, verhandeln und Verantwortung übernehmen. Auch der Zugang zum Recht kann einfacher werden.

Doch Fortschritt braucht Grenzen. Mandantengeheimnisse sind nicht verhandelbar. Vertrauliche Daten dürfen nicht unkontrolliert in offene KI-Systeme gelangen. Ebenso wenig darf man einer Maschine ungeprüft vertrauen, wenn es um rechtliche Bewertungen oder Fundstellen geht. KI kann überzeugend formulieren und dennoch falsch liegen. Die Maschine liefert das Ergebnis – die Verantwortung bleibt beim Menschen.

Damit ist es nicht getan. Der Rechtsstaat steht vor neuen Herausforderungen. Bilder, Videos und Tonaufnahmen können heute künstlich erzeugt oder verändert werden. Was gestern als Beweis galt, muss morgen möglicherweise genauer überprüft werden. Automatisierte Entscheidungen werfen Fragen nach Transparenz, Begründung und rechtlchem Gehör auf. Und wenn Behörden oder große Unternehmen über KI-Systeme verfügen, die einzelnen Bürgerinnen und Bürgern nicht zugänglich sind, berührt das auch die Waffengleichheit.

Offen ist die Frage der Haftung: Wer haftet, wenn ein autonom agierendes System selbständig handelt und dabei einen Schaden verursacht? Unsere Rechtsordnung braucht darauf klare Antworten – und zwar bevor der erste große Schadensfall diese Antworten erzwingt.

Die Debatte sollte deshalb nicht zwischen Technikbegeisterung und Technikangst geführt werden. Beides greift zu kurz. Wir müssen die Chancen der KI nutzen und ihre Risiken nüchtern benennen. Europa hat mit seinem Rechtsrahmen dafür eine wichtige Grundlage geschaffen. Nun gilt es, diesen Rahmen konsequent, praktikabel und mit Blick auf den rasanten technischen Fortschritt weiterzuentwickeln.

KI kann die Rechtspflege stärken. Sie kann aber weder Recht noch Verantwortung ersetzen. Denn wo es um Freiheit, Eigentum und Rechte des Einzelnen geht, muss am Ende ein Mensch für die Entscheidung eintreten.